

Ab dem Zeitraum für das Abitur 2027

Bitte auch unbedingt beachten:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=5965>
(Kurzform Abiturvorgaben)

Jahrgangsstufe Q1 GRUNDKURS (90 Stunden)

UV: 1 + 2	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Anthropologische Konstanten untersuchen – Moral und Macht	
Deutsch Jgst.: Q1.1 GK	Zwei Klausuren: Aufgabentyp I A, IB oder III B (s.u.) Klausurdauer: 135 min	Zeitraumen: 45 Stunden
Inhaltsfelder		
	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache	kein unterrichtlicher Schwerpunkt	kein unterrichtlicher Schwerpunkt
Texte	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen, untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen, 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,

	<ul style="list-style-type: none"> erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten, erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten, • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab. 	<ul style="list-style-type: none"> stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen, stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.
Kommunikation	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen, begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen
Medien	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten

	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung, • analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung 	
<p>Mögliche Vernetzungen mit den Inhaltsfeldern Sprache, Texte und Medien:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention; • Literarische und Pragmatische Texte im Zusammenhang: Motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von Literatur: Filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes 		
<p>Abiturvorgaben 2027: Obligatorik: <i>Der zerbrochene Krug</i> (Kleist) Mögliche Vergleichswerke zuzüglich weiterer pragmatischer Texte, z.B.: <i>Emilia Galotti</i> (Lessing), <i>Kabale und Liebe</i> (Schiller), <i>Iphigenie</i> (Goethe); <i>Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet</i> (Schiller), <i>Über die ästhetische Erziehung des Menschen</i> (Schiller), <i>Brief von Kleist an Wilhelmine von Zenge</i></p>		

UV: 3 + 4	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Anthropologische Konstanten untersuchen – Vergänglichkeit und Unbeständigkeit	
Deutsch Jgst.: Q1.2 GK	Zwei Klausuren Aufgabentyp I A oder I B; III B (s.u.) Klausurdauer: 135 min	Zeitraumen: 45 Stunden
Inhaltsfelder		
	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache	kein unterrichtlicher Schwerpunkt	Kein unterrichtlicher Schwerpunkt
Texte	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen, • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenter und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen, • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), • ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen, • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, <p>interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten, • erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten, • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab. 	
Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen)	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen, • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen
Medien	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, • analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung, • analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, • verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten
Mögliche Vernetzungen mit den Inhaltsfeldern Texte, Kommunikation und Medien: Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention; • Literarische und Pragmatische Texte im Zusammenhang: Motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen- und Funktionen: Symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation 		

Medien:

- **Dimensionen der Partizipation: Individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung;**
- **Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung**

Abiturvorgaben 2027 Obligatorik: *Heimsuchung* (Jenny Erpenbeck)

Mögliche Vergleichswerke zuzüglich weiterer pragmatischer Texte, z.B.: *Herrmann und Dorothea* (Goethe), *Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt* (H.Müller), *Gehen, ging, gegangen* (Erpenbeck); Verfilmung von ‚*Transit*‘ (Petzold)

Jahrgangsstufe Q2 GRUNKURS (65 Stunden)

UV: 5 und 6	Weltanschauungen und Weltentwürfe – von und durch Sprache geformt	
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sprache, Denken, Wirklichkeit 2. Kommunikationssituationen und -verläufe: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation 	
Deutsch Jgst.: Q2.1 GK	Zwei Klausuren: Aufgabentyp IIA oder IIB; IIIA; IV (s.u.) Dauer: 180 min	Zeitraumen: 40 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand), • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, • erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität), • erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen, • • erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache), • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar, • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Texte	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,

	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), • setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab 	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen, • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar
Kommunikation	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle, • setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung, • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen), • erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext), • erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen, • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen, • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite
Medien	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit), • ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, • verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen, • erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech) 	
<p>Mögliche Vernetzungen mit den Inhaltsfeldern Sprache, Kommunikation und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen • Kommunikationsrollen- und Funktionen: Symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation • Dimensionen der Partizipation: Individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung 		
<p>Abiturvorgaben 2027 Obligatorik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; • Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen; Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: <ul style="list-style-type: none"> ○ politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie ○ sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation ○ schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien 		

UV: 7	Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten „unterwegs sein“ in der Fremde und in der Heimat – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart	
Deutsch Jgst.: Q2.2 GK	Klausur unter Abiturbedingungen mit Auswahl und Auswahlzeit: Aufgabentyp IA; IB; IIIB Dauer: 225 min plus 30 min Auswahlzeit	Zeitraumen: Ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung 	kein unterrichtlicher Schwerpunkt
Texte	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens, • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen, • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), • ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen, • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag

	<ul style="list-style-type: none"> • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte 	
Kommunikation	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite
Medien	Kein unterrichtlicher Schwerpunkt	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren
<p>Mögliche Vernetzungen mit den Inhaltsfeldern Sprache, Texte und Medien:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische und Pragmatische Texte im Zusammenhang: Motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung 		
<p>Abiturvorgaben 2027 Obligatorik:</p> <p>„unterwegs sein“ - Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart; lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung, Gedichtvergleiche inhaltlicher, sprachlicher und formaler Art, produktionsorientiertes Arbeiten mit und an Gedichten</p>		

Jahrgangsstufe Q1 Leistungskurs

Unterschiede in der Obligatorik zwischen GK und LK (für 2027):

- Lyrik: Vom Barock bis zur Gegenwart (LK), von der Romantik bis zur Gegenwart (GK)
- Zusätzliche Vernetzung im LK in den Inhaltsfeldern Sprache, Kommunikation und Medien:
 - Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb und Mehrsprachigkeit
 - Autor-Rezipienten-Kommunikation
 - Medientheorie: Mediale Umbrüche und ihre Wirkung

UV: 1 + 2	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Anthropologische Konstanten untersuchen – Moral und Macht	
Deutsch Jgst.: Q1.1 LK	Zwei Klausuren: Aufgabentyp I A, IB oder III B (s.u.) Klausurdauer: 135 min	Zeitraumen: Ca. 90 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache	kein unterrichtlicher Schwerpunkt	kein unterrichtlicher Schwerpunkt
Texte	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen, • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen, 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen,

	<ul style="list-style-type: none"> erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten, erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten, • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab. 	<ul style="list-style-type: none"> stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.
Kommunikation	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen, begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen
Medien	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten

	<ul style="list-style-type: none"> analysieren Auszüge der Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung 	
Mögliche Vernetzungen mit den Inhaltsfeldern Sprache, Texte und Medien: Sprache: <ul style="list-style-type: none"> Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte Texte: <ul style="list-style-type: none"> Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention; Literarische und Pragmatische Texte im Zusammenhang: Motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge Medien: <ul style="list-style-type: none"> Umsetzung von Literatur: Filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühnenszenierung eines dramatischen Textes 		
Abiturvorgaben 2027: Obligatorik: <i>Der zerbrochene Krug</i> (Kleist) Mögliche Vergleichswerke zuzüglich weiterer pragmatischer Texte, z.B.: <i>Emilia Galotti</i> (Lessing), <i>Kabale und Liebe</i> (Schiller), <i>Iphigenie</i> (Goethe); <i>Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet</i> (Schiller), <i>Über die ästhetische Erziehung des Menschen</i> (Schiller), <i>Brief von Kleist an Wilhelmine von Zenge</i>		

UV: 3 + 4	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	
	Anthropologische Konstanten untersuchen – Vergänglichkeit und Unbeständigkeit	
Deutsch	Zwei Klausuren: Aufgabentyp I A, IB oder III B (s.u.)	Zeitraumen:
Jgst.: Q1.2 LK	Klausurdauer: 135 min	Ca. 90 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache	kein unterrichtlicher Schwerpunkt	Kein unterrichtlicher Schwerpunkt
Texte	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, • formulieren unter Anwendung

	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen, • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen, • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), • ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten, • erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten, • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab. 	<p>von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen, • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, <p>interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.</p>
Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen)	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen, • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen
Medien	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren,

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, • analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung, • analysieren Auszüge der Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung 	<ul style="list-style-type: none"> • verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten
<p>Mögliche Vernetzungen mit den Inhaltsfeldern Texte, Kommunikation und Medien:</p> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention; • Literarische und Pragmatische Texte im Zusammenhang: Motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen- und Funktionen: Symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen der Partizipation: Individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung; • Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung 		
<p>Abiturvorgaben 2027 Obligatorik: <i>Heimsuchung</i> (Jenny Erpenbeck) Mögliche Vergleichswerke zuzüglich weiterer pragmatischer Texte, z.B.: <i>Herrmann und Dorothea</i> (Goethe), <i>Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt</i> (H.Müller), <i>Gehen, ging, gegangen</i> (Erpenbeck); Verfilmung von ‚<i>Transit</i>‘ (Petzold)</p>		

Jahrgangsstufe Q2 Leistungskurs

UV: 5 und 6	Weltanschauungen und Weltentwürfe – von und durch Sprache geformt Sprache, Denken, Wirklichkeit Kommunikationssituationen und -verläufe: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation	
Deutsch Jgst.: Q2.1 LK	Zwei Klausuren: Aufgabentyp IIA oder IIB; IIIA; IV (s.u.) Dauer: 180 min	Zeitraumen: Ca. 90 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand), • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, • erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität), • erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen, • • erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache), • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar, • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Texte	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,

	<ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), • setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab 	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen, • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar
Kommunikation	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle, • setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung, • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen), • erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext), • erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen, • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen, • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite
Medien	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, • verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten,

	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein • erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen, • erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech) 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten
<p>Mögliche Vernetzungen mit den Inhaltsfeldern Sprache, Kommunikation und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen • Kommunikationsrollen- und Funktionen: Symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation • Dimensionen der Partizipation: Individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung 		
<p>Abiturvorgaben 2026 Obligatorik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb und Mehrsprachigkeit ; Autor-Rezipienten-Kommunikation ○ Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; ○ Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen; Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: ○ politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie ○ sprachliche Merkmale politischgesellschaftlicher Kommunikation ○ schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien ○ Medientheorie: Mediale Umbrüche und ihre Wirkung 		

UV: 7	Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten „unterwegs sein“ in der Fremde und in der Heimat – Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart	
Deutsch Jgst.: Q2.2 LK	Klausur unter Abiturbedingungen mit Auswahl und Auswahlzeit: Aufgabentyp IA; IB; IIIB Dauer: 225 min plus 30 min Auswahlzeit	Zeitraumen: Ca. 45 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung 	kein unterrichtlicher Schwerpunkt
Texte	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens, • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanen und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen, • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), • ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen, • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag

	<ul style="list-style-type: none"> • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte 	
Kommunikation	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite
Medien	Kein unterrichtlicher Schwerpunkt	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren
<p>Mögliche Vernetzungen mit den Inhaltsfeldern Sprache, Texte und Medien:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische und Pragmatische Texte im Zusammenhang: Motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung 		
<p>Abiturvorgaben 2027 Obligatorik: „unterwegs sein“ - Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart; lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung</p>		

Legende Aufgabentypen:

Aufgabenart I	Typ A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	Typ A	Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse von pragmatischen Texten
Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von pragmatischen Texten
	Typ B	Erörterung von pragmatischen Texten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV	Typ A	Materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes
Aufgabenart IV	Typ B	Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes

SGH